

Auf der Sonnenseite – Elwertätsch statt Niwen

Skitour Elwertätsch 3208 m am 6. Februar 2022



Highlight: Abfahrt im engen Couloir. Bild: Heinz Kasper

Ursprünglich war vorgesehen, dass unser Ziel der Skitour Einigs Alichji/Niwen sein wird. Aufgrund der herrschenden Lawinensituation entschied unser Tourenleiter, Heinz Kasper, am Samstag, stattdessen auf den Elwertätsch zu gehen. Statt im Schatten liefen wir auf der Sonnenseite und konnten beim Aufstieg auf den Elwertätsch die ganze Zeit die warmen Sonnenstrahlen geniessen. Auf den Sonntagnachmittag war ein Wetterumschwung angekündigt. Es galt deshalb, rechtzeitig zurück zu sein.

Mit dem Regioexpress ins Lötschental

Am Sonntagmorgen ging es früh los. Mit der Bahn fuhren wir in 1½ Stunden von Bern nach Wiler (Lötschen). Die Seilbahn brachte uns anschliessend auf die Lauchernalp, von wo aus wir starteten. Wir beneideten ein bisschen Veronique, die erst dort zu uns stiess. Während wir schon lange unterwegs waren, konnte sie in ihrem Hotel noch gemütlich frühstücken. Alle Lawinensuchgeräte wurden gecheckt und dann ging es los. Zuerst fuhren wir ein kurzes Stück talwärts zu unserem Startpunkt der Tour. Dort montierten wir die Felle und der Aufstieg zum Elwertätsch begann. Es waren rund 1200 Höhenmeter zu bewältigen. Der Elwertätsch liegt auf 3208 m ü.M. und befindet sich auf der Grenze der Kantone Bern und Wallis.

Harter Schnee, starker Wind auf dem Gipfel

Aufgrund der Steilheit und des harten Schnees montierten wir bald die Harscheisen. Beim Aufstieg war dies eine grosse Hilfe. Das Wetter war immer noch gut, die Sonne begleitete uns den ganzen Aufstieg. In der Ferne sahen wir den Gipfel des Niwen, auf den uns die ursprünglich geplante Skitour hingeführt hätte. Durch den klugen Entscheid von Heinz befanden wir uns jetzt auf der Sonnenseite. Mit der Zeit begann das Wetter langsam umzuschlagen. Der Gipfel des Elwertätsch war aber nicht mehr weit entfernt. Wir passierten noch einige kritische Stellen im Steilhang und hielten sicherheitshalber fünf Meter Abstand. Die Höhe machte sich im Aufstiegstempo bei mir bemerkbar, aber ich kämpfte tapfer und war froh, bald auf dem Gipfel angekommen zu sein. Die grandiose Aussicht konnten wir nur kurz geniessen, es herrschte ein eisiger und starker Wind. Wir beeilten uns, die Skier für die Abfahrt bereit zu machen. Mit klammern Fingern zogen wir die Felle von den Skiern und verstaute sie im Rucksack. Warme Handschuhe montieren und rasch weg von hier!

Abfahrt im Pulverschnee

Wir wurden mehr als entschädigt. Uns erwartete eine tolle Abfahrt im Pulverschnee. Gleich zu Beginn war der Schnee zwar noch hart und abgeblasen, aber kurz darauf fanden wir traumhafte Konditionen vor. Mein persönliches Highlight war die Abfahrt durch einen engen, steilen Couloir mit viel Pulverschnee. Nach etwa einer Dreiviertel-



Ein wunderschöner Ausblick vom Elwertätsch. Bild: Janosch Hugi

stunde Abfahrt machten wir unsere wohlverdiente Essenspause. Es war fast nicht vorstellbar, dass wir alle erst kurz vorher einem stürmischen, eiskalten Wind ausgesetzt waren und man in den Fingern fast kein Gefühl mehr hatte! Wir genossen die letzten Sonnenstrahlen, bevor sich der Himmel langsam mit dunklen Wolken füllte. Das letzte Stück der Abfahrt durchs Tellin bis nach Blatten und zu Fuss zur Posthaltestation lag noch vor uns.

Perfektes Timing

Das Timing war fast zu perfekt. 10 Minuten warten oder noch eine Stunde lang etwas in der Beiz trinken? Wir entschieden uns, gleich den Bus zu besteigen. Auf der Zugfahrt nach Bern jassten vier, während sich die andern über das gerade Erlebte austauschten und von andern Skitouren mit dem SAC berichteten. Ein ganz herzliches Dankeschön von allen Teilnehmenden an unseren Tourenleiter, Heinz Kasper, für diese schöne und gut organisierte Tour!



Auf der Sonnenseite. Bild: Heinz Kasper

Leitung: Heinz Kasper

Teilnehmende: Miguel Anjo, Janosch Hugi, Heiri Keller, Eva Pfarrwaller, Véronique Rigamonti, Marc Schaller, Remo Schenker, Heidi Schlatter, Daniel Schmid

Tourenbericht: Remo Schenker